

MentAge

Probleme der ärztlichen Versorgung in
Pflegeheimen unter spezieller
Berücksichtigung der psychischen Gesundheit

Prof. Dr. med. Gabriela Stoppe | 22. August 2014

- Strukturelle Überlegungen
- PuMA-Erfahrungen
- Wissen zur Kooperation
- Prozessqualität



Strukturelle Überlegungen

- Zunehmend multimorbide, demente Personen im Pflegeheimen
- Bekannte Probleme von Fehl- und Überbehandlung
- Erste Zeichen von Ärzte- und Pflegemangel
- Pflegeheime bieten Räume für Geriatriepraxen im Hause gegen Heimbetreuung
- Freie Arztwahl?

PuMA... seit 2006!

MentAge



Universitätsspital
Basel



Universitäre
Psychiatrische
Kliniken Basel

felixplatterspital

UNIVERSITÄT BASEL
Medizinische Fakultät
Institut für Hausarztmedizin



Pflege & Medizin im Alter : Fortbildungsreihe für diplomierte Pflegefachpersonen in Alters- und Pflegeheimen

Die Alterung der Bevölkerung ist eine grosse Herausforderung. Viele ältere Menschen sind auf Pflege angewiesen, oft auch in Pflegeheimen. In der täglichen Pflege- und Betreuungspraxis treten ganz unterschiedliche Problemkreise auf wie z.B. der Umgang mit Depressionen, Schmerzen oder aggressivem Verhalten. Fachärztliche Hilfe erhalten BewohnerInnen von Pflegeheimen zudem seltener als gleich alte daheim lebende Menschen. Das bedingt, dass das Pflegepersonal neben den eigentlichen Aufgaben auch erkennen kann, wann Spezialisten sinnvoll einbezogen werden sollten und diese dann auch vermitteln. Diese anspruchsvollen Aufgaben erfordert von den MitarbeiterInnen in Alters- und Pflegeheimen eine gute Vorbereitung sowie fachspezifische Fort- und Weiterbildung. In der Fortbildungsreihe „Pflege & Medizin im Alter“ vermitteln in Basel tätige ExpertInnen gemeinsam das notwendige aktuelle Know-How für die Pflege von AlterspatientInnen in komprimierter Form.

Jeweils Dienstags 17.00-20.30 Uhr im Hörsaal der Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel (UPK)

PuMA Bilanz

- Gute Resonanz bei kontinuierlicher Adaptation
- Relevant: Evaluationen, Retraiten der Dozenten
- Dozenten lernten die Probleme des Pflegepersonals kennen
- Im Laufe der Jahre immer mehr Interesse an psychosozialen Themen und Palliativbetreuung
- Selbstfinanziert

(Eher) nicht wirksam in der Versorgung

- Training von Hausärzten
- Screening für psychische Erkrankungen ohne weitere „Massnahmen“
- Konsiliar-Liaison-Arbeit wirkt wohl nur bei den jeweiligen Fällen i.S. einer Verbesserung.
Kontrovers.

Bower P & Gilbody S: BMJ 2005; 330: 839-842
Sikorski C et al.: BMC Health Services Research 2012; 12: 10-21

Wirksam: Collaborative Care

- Multidisziplinärer Zugang, meistens Hausarzt und psychosoziale Berufsgruppe
- Strukturierter Management Plan
- Sorgfältige Patientennachsorge
- Vermehrter interdisziplinärer Austausch

Prozessqualität

- Wechselseitige Information
 - Pflege – Arzt, Hausarzt – Psychiater
 - Erreichbarkeit: Mails, Schlüssel, Telefon.....
 - Zuständigkeit
- Qualifikation der Pflege und der Ärzte in relevanten Bereichen (palliative Care, Demenz, Umgang mit Lebensmüdigkeit.....)
- Übergaben bei Spitaleintritt und Notfall (strukturiert)
- Gutes Assessment vor Heimeintritt
- Jenseits von „warm, satt, sauber“: Biographiearbeit, demenzgerechte Architektur.....

MentAge

MentAge GmbH

Gerbergasse 16

Postfach

CH-4001 Basel

Gabriela.Stoppe@mentage.ch

www.mentage.ch